

Information: <http://thesilentuniversity.org/>; Politisches Lernen H. 3-4/2016, ISSN 0937-2946: „Bildungsinstitutionen als reflexive Orte für Fluchterfahrene“.

K2/16-4 **Hochschulen bieten Geflüchteten etwas**

Etwa 800.000 Flüchtlinge nach neueren Auszählungen sind im Jahr 2015 nach Deutschland gekommen, darunter viele Akademiker oder Junge Leute, die an Hochschulen studieren könnten. Der WORLD UNIVERSITY SERVICE (WUS) hat eine fortlaufend aktualisierte Linksammlung bereitgestellt, um die bundesweiten Aktivitäten im Bereich „Flüchtlinge und deutsche Hochschulen“ zu bündeln und sichtbar zu machen, wie er in einer Pressemitteilung schreibt. „So können sich Geflüchtete und Engagierte in der Flüchtlingsarbeit zentral über die bestehenden Angebote der Hochschulen informieren.“

Etwa 70.000 Bewerbungen von Flüchtlingen an deutschen Hochschulen erwartet die Bundesregierung in den nächsten drei Jahren. Die Bildung dieser Menschen zu sichern, ist eine wichtige Aufgabe, heisst es in der Pressemitteilung. „Die Flüchtlinge von heute sind die Entwicklungshelfer von morgen, und sie werden den Wiederaufbau ihrer Länder zu verantworten haben. Eine gute Bildung ist der Schlüssel hierfür!“, sagt Dr. Kam-biz Ghawami, Vorsitzender des WUS.

Auf diesem Portal finden sich Angebote zum Thema „Flüchtlinge und Hochschule“ mit folgenden thematischen Schwerpunkten:

- Angebote von Bund und Ländern,
- Gasthörerschaft und Studium,
- Onlinestudium und Stellenbörse,
- Plattformen für Tandems.

Wer auf dem Portal nicht genannt ist, kann entsprechende Hinweise an Dr. Julia Boger (boger@wusgermany.de; Tel. 0611 / 9446051) oder an info@wusgermany.de weiterleiten.

Adresse: <http://www.wusgermany.de/de/wus-service/wus-aktuelles/fluechtlinge-und-hochschulen-deutschland>

Quelle: WUS 30.3.16—12:22.

K3/16-4 **Integration gestalten: Förderer gesucht**

Von DR. ULF OVER erreichte den SSIP folgende Anfrage. Auf Ulf Overs Initiative hat sich in Bremen ein Forschungskonsortium gebildet, welches gemeinsam der Frage nachgehen will, wie Integration aus der Perspektive aller hier Lebenden gestaltet werden soll/kann. Diese Studie nutzt das Forschungsinstrument, mit welchem er schon in seiner Doktorarbeit gearbeitet hat und welches es ermöglicht, **implizite Wertemuster** sichtbar zu machen (nextexpertizer, Peter Kruse).

Ulf Over schreibt: „Ziel ist es, Grundlagen zu schaffen, die Integrationsdebatte und vor allem die **Integrationsstrategien** neu auszurichten. Welche Power das Instrument hat, wurde z. B. in den Studien:

- <http://www.arbeitenviennull.de/mitmachen/wertewelten/studie-wertewelten.html>
- <http://sozialefragen.de/methodenpartner/gezeigt>.

Für die Umsetzung sind wir auf der Suche nach Förderern, und ich wäre sehr dankbar für Hinweise auf Stiftungen/Organisationen/Kontakte.“

Quelle: Dr. Ulf Over, Tel.: 0160 / 939 75 645, E-Mail: ulf.over@outlook.de.

K4/16-3 **Förderpreis an Zuflucht e.V.**

Am 1. Oktober wurde in Wolfegg (im oberschwäbischen Landkreis Ravensburg, im Allgäu) der **Förderpreis für interkulturellen Dialog** der Pill-Mayer-Stiftung an den Stuttgarter Verein **Zuflucht Kultur e.V.** verliehen. Der Termin war anlässlich des Tags der Stiftungen und der Interkulturellen Woche gewählt.

Gegründet im Herbst 2014, wurde Zuflucht Kultur vor allem durch die politisch-sozialen Auftritte des Chors ZUFLUCHT und die wegweisenden Produktionen von bislang Mozart-Opern bekannt, bei denen Flüchtlinge und geflüchtete Künstler gleichberechtigt neben Profi-Sängern und dem Orchester agieren. An den Produktionen wirken **junge Asylsuchende** aus Afghanistan, Iran, Irak, Nigeria, Pakistan, Syrien und anderen Ländern mit. Erst Anfang Juli feierte **Idomeneo** in Kooperation mit den Ludwigsburger Schlossfestspielen eine vielbeachtete und äußerst positiv aufgenommene Premiere (s. dazu **SSIP-Mitteilungen** M2/16-2, S.11-13).



Dr. Irene Pill und Dr. Bernd Mayer mit Opernsängerin Cornelia Lanz und Ensemblemitgliedern
(Foto: Katharina Degenkolb)

Die künstlerische Leiterin und Vorstandsmitglied von Zuflucht Kultur e. V., die Opernsängerin CORNELIA LANZ, sagte dazu „Durch seinen Auftritt hat unser Chor ZUFLUCHT entscheidend dazu beigetragen, dass die ZDF-Sendung „Die Anstalt“

zwei wichtige Auszeichnungen bekam: den Grimme-Preis 2015 sowie den Marler Medienpreis für Menschenrechte 2015 der deutschen Sektion von AMNESTY INTERNATIONAL. Nun bekommt unser Verein zum ersten Mal direkt einen Preis. Der Zeitpunkt könnte günstiger nicht sein. Denn auch wir spüren, ebenso wie andere engagierte Organisationen, dass die Vorbehalte gegenüber Flüchtlingsprojekten zugenommen haben. Dabei sind genau diese Projekte wichtiger denn je für unsere Gesellschaft.“

Die Pill-Mayer-Stiftung fördert seit fünf Jahren interkulturelle Kulturprojekte für **Kinder und Jugendliche**. Die Stiftung unterstützt die Freude am Entdecken kultureller Vielfalt und setzt sich für interkulturelles Lernen ein. Damit leistet sie einen Beitrag zur respektvollen, bereichernden Begegnung mit Menschen aus verschiedenen Kulturen für ein positives Miteinander.

Quellen und Textgrundlage: www.pillmayerstiftung.org (Foto mit freundlicher Genehmigung); steller. Information über Zuflucht e.V.: www.zufluchtkultur.de.

M. Migration, Diaspora

M1/16-3 Schüler berichten über Geflüchtete

Schülerinnen und Schüler höherer Jahrgangsstufen in Gymnasien und Gesamtschulen konnten sich im Laufe des Jahres 2016 anhand des Mediums **Zeitung** mit der Situation jugendlicher Zuwanderer auseinandersetzen. Im Rahmen des Projektes „Angekommen – und willkommen!“, das auf Initiative der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung in Kooperation mit zehn Tageszeitungen stattfand, konnten sie eigene Recherchen über die Lebenssituation, die Hoffnungen und Perspektiven der jungen Migranten durchführen; über ihre Ergebnisse berichteten dann die Zeitungen.

Federführend war das INSTITUT ZUR OBJEKTIVIERUNG VON LERN- UND PRÜFUNGSVERFAHREN (IZOP) in Aachen. Ziele dieses Projektes waren die Förderung einer **Willkommenskultur** gegenüber Flüchtlingen und Asylanten in Deutschland und gleichzeitig die Förderung der **Medienkompetenz**.

Die Berliner Migrationsforscherin NAIKA FOROUTAN (Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung) kommentierte, Jugendliche seien im Hinblick auf die Integration anderer Kulturen weitaus toleranter als die ihnen vorgegangene Generation. Die Unterschiede zwischen Ost und West, die so häufig als Grundlage für die Entwicklung rassistischer Tendenzen ausgemacht würden, seien unter jüngeren Menschen „nicht mehr vorhanden“. Die heutigen Jugendlichen gehören erstmals einer Generation an, die mit der „Norm einer gleichberechtigten Einwan-

derungsgesellschaft“ aufgewachsen sind, schreiben Schüler in dem Projekt.

Das könnte optimistisch stimmen. Prof. Foroutan äußerte sich allerdings skeptisch, weil fremdenfeindliche Tendenzen und rassistische Äußerungen in den Öffentlichkeiten Europas zugenommen haben; eine „neue Ära des **Rechtspopulismus**“ stehe uns bevor, sagte sie.

Das Projekt „Angekommen – und willkommen!?“ ist inzwischen abgeschlossen. Das IZOP-Institut ist mit der Hertie-Stiftung zur Zeit in Gesprächen zu einem ähnlichen Projekt, das sich mit der Thematik „**Jugend und Europa**“ beschäftigen wird.

Information: Dr. Markus Moog, mm@izop.de.

Pressemeldung: Berl.Ztg. (14. Juli 2016), S.12; zu Prof. Dr. Naika Foroutan: <http://www.bim.hu-berlin.de/de/ueber-uns/>.

M2/16-4 Ein Konzert für *Jugend rettet*

Seit Juli 2016 ist der Verein JUGEND RETTET E.V., gegründet 2014, mit einem gebrauchten gekauften **Fischtrawler** im Mittelmeer vor Tripolis unterwegs, um Menschen zu helfen, die auf ihrer Flucht nach Europa in Seenot sind. Nach festgelegtem Plan werden ab Sonnenaufgang Suchmuster gefahren; eine Person steht mit Fernglas am Bug, eine zweite Person auf der Brücke. Beim ersten Einsatz im Juli konnte das Boot über 1300 Menschen in zwei Wochen retten.

ORSO (*Orchestra & Choral Society*) e.V. wurde Mitte der 1990er Jahre von WOLFGANG ROESE gegründet und hat seinen Sitz in Freiburg, inzwischen auch in Berlin. Der künstlerische Leiter und Dirigent Wolfgang Roese hatte zusammen mit anderen ORSO-Mitgliedern für den **28.11.2016** ein großes Willkommens- und Solidaritätskonzert mit und für Flüchtlinge in der Berliner Philharmonie initiiert: **A Sea Symphony**, „Mitmachkonzert“ genannt, weil die über 200 Mitwirkenden auch aus den Reihen der Flüchtlinge selbst kamen, dazu mit dem Universitäts-Chor *Háskólaóráinn Reykjavík* (Universität Island), dem Städtischen Konzertchor „Winfridia“ (Fulda) und den Solisten Fenna Ograjensek (Sopran) und Daniel Blumenschein (Bariton).

Wolfgang Roese hatte, wie er im Programm schrieb, einen Bericht über die Seenotaktionen von JUGEND RETTET E.V. gesehen und daraufhin dem Ersten Vorsitzenden, JAKOB SCHOEN, angeboten, sich für das Konzert zusammenzutun. Jakob Schoen kam denn auch auf die Bühne und sprach, die Gegenwart von fast 2000 Zuhörern merklich nicht gewohnt, ein paar Worte.

Den ersten Teil des Konzertabends bildete Antonín Dvořáks 9. Symphonie „**Aus der Neuen Welt**“ als „optimistischer, empathiegeleiteter Willkommensgruß an alle Menschen, die in der Hauptstadt Berlin eine Zuflucht gefunden ha-